

Duo Sal y Arena

Das Duo Sal y Arena begann seine Zusammenarbeit mit den „Andalusischen Liedern“, die im Stadttheater Idar-Oberstein und im Haus des Gastes (Loge) in Bad Kreuznach erstmalig vorgestellt wurden. Aufführungen im Rhein-Main-Gebiet und in ganz Deutschland folgten. Mit den Programmen „Caminos-Wege“ I (2010) und II (2011) und „Como la rosa en la güerta – Wie eine Rose in einem Garten“ (2014) erweitern sich Repertoire und Bühnendarstellung: Lateinamerikanische und Sephardische Lieder gesellen sich zur Andalusischen Musik. Lyrik, Instrumentalstücke und Schauspiel verbinden sich zu kleinen Inszenierungen und Geschichten. Seit 2018 vertiefen eigene und fremde Vertonungen der Texte Rafael Albertis, Luis de Góngoras und Federico García Lorcás die textmusikalische Darstellung und werden gemeinsam mit Werken der Künstlerin Zora Davidović im Jahr 2021 in einer interdisziplinären Inszenierung vorgestellt.

Das Duo Sal y Arena möchte mit Silke Loettel Förderer als einer „ausdrucksvollen Sängerin mit starker Stimme“ die expressiven andalusischen Lieder vermitteln und Begeisterung für eine besondere musikalische Richtung wecken. Die Begleitung durch Donka Naumann orientiert sich eng an den spanischen Vorlagen und findet trotzdem einen ganz persönlichen Zugang.

„Silke Loettel Förderer sang ausdrucksstark mit Intensität und Konzentration. Expressivität sowie Schlichtheit und schmerzliche Innigkeit wurden von ihr in einer klangschönen Artikulation dargebracht, so dass man die Stimmungen mit den gesungenen Noten direkt spüren konnte. Donka Naumann erwies sich als einfühlsame Begleiterin. Solistisch spielte sie mit einem vollen Ton und mit dynamischer Bandbreite. Mit ihrem differenzierten Spiel machte sie musikalische Strukturen hörbar und nachvollziehbar. Bei der Auswahl und Einbindung der Solostücke in den Kontext zeigte sie ein gutes Händchen.“
(Prof. Dr. Hansen, Magdeburg 2010)

„**Sal y Arena**“ meint im Andalusischen den Ort, an dem sich „Salz und Sand“ treffen:
das Meer!

Cantos andaluces - Andalusische Lieder

Die „**Andalusischen Lieder**“ finden sich in Sammlungen von „Cantos populares españoles“ („Spanischen Volksliedern“), die Anfang des 20. Jahrhunderts von verschiedenen Komponisten notiert und arrangiert wurden. Die ursprünglich mündlich von Generation zu Generation überlieferten Lieder spiegeln verschiedene Traditionen und Lebensbereiche, aber auch eine Essenz tiefster Lebenserfahrungen wider. Sie waren und sind nicht nur ein wichtiger Teil des alltäglichen und festlichen Lebens, sondern zeigen unter jeder Herrschaft auch immer ein subversives Moment.

“Se canta o se danza, en España, por doquier – en los campos, en las ciudades, en las plazas, en las callejuelas, en los patios, en los jardines, en las tabernas y aun, alguna vez, en el templo mismo.”

“Man singt oder tanzt überall in Spanien – auf den Feldern, in den Städten, auf den Plätzen, in den Gassen, in den Innenhöfen, in den Gärten, in den Weinstuben und sogar manchmal in dem „Tempel“ selbst.”

(Joaquin Nin, Komponist, Sammler, Arrangeur, 1920)

„Mañana, que es fiesta, / ... / Y si quiere madre / dar las castañetas, / podras tanto de ello / bailar en la puerta; / Y al son del adufe / cantará Andrehuela: / No me aprovecharon, / madre...”

“Morgen, wenn das Fest ist, / ... / Und wenn Mutter Lust hat / die Kastagnetten zu schlagen / wirst du so viel / tanzen können, an der Tür / Und nach dem Klang des Tamburins / wird Andrehuela singen: / Mir nutzten sie nicht, / Mutter...”

(Luis de Góngora: Romancillo “Hermana marica”, 1580)

Flamenco als Tanzlied und als „Cante Jondo“ (dem tieferen Gesang) ist immer auch verbunden mit der andalusischen Folklore, ist teilweise aus ihr hervorgegangen und mit ihr in wechselseitiger Beeinflussung.

Die andalusische Folklore hat wie der Flamenco seine Wurzeln tief in den orientalischen Traditionen, die Andalusien Wege gekreuzt haben. Zu erzählen wäre von den byzantinischen Gesängen der Ostkirche, von der alten Musik der Juden und ihren „zerriss’nen Rhythmen“, von der fast 800 Jahre dauernden arabischen Kultur, nicht zuletzt, von der Einwanderung der Romas (*Gitanos*) und ihren klagenden Liedern.

(Nach: Federico García-Lorca: *El primitivo canto andaluz*, 1922)

Andalusische Lieder

Die Lieder, die hier präsentiert werden, heißen **Granadina** (Fandango aus der Gegend von Granada)

Fandango (ein Tanzlied),

Canto Andaluz (Andalusischer Gesang),

Saeta (Prozessionslied)

Sevillana (ein Tanzlied aus Sevilla) und

Malagueña (Lied aus der Gegend von Málaga) und **Nana** (Wiegenlied)

„**Amores**“ (**Malagueña**) spricht von der Liebe, die ihre Wurzeln mitten ins Herz schlägt, die **Sevillana** von einem Freund auf dem Weg nach Rocío, die **Saeta** von der Begegnung mit einer heiligen Frau, ganz in Weiß gekleidet...

Der **Canto Andaluz** klagt verzweifelt, gerichtet an den Verlobten:
Ich habe gesagt, dass ich dich nicht liebe,
nur um deinen Leuten zu Gefallen zu sein.

AYYYYYYYYYYY !

Silke Loettel Forderer

Schauspielerin und Sängerin

In Berlin: Schauspielschule DIE ETAGE, Ausbildung zur staatlich geprüften Schauspielerin
Gesangsausbildung bei Elisabeth Fischer (HfM Osnabrück) und Dr. Cathrin Gocksch-Barthel
Schauspielerin, Sängerin und Projektleiterin beim T.A.T. Berlin: Aufführungen im ACUD, Arena-Dach, Theater Fürst Oblomow u. a., Tourneen
Studium der Romanistik, Musikwissenschaft, NdL zur Magistra Artium (M.A.) in Berlin und Frankfurt/Main
Mitarbeiterin Dramaturgie und Öffentlichkeitsarbeit am Theater Rudolstadt
Gründet 2006 in Bad Kreuznach das **Duo Sal y Arena**, Aufführungen in ganz Deutschland, bei internationalen Festivals und interkulturellen Events

Repertoire: Andalusische, spanische und latein-amerikanische Lieder, französische und deutsche Chansons, sephardische Lieder, Brecht-Songs, Blues, erteilt Gesangsunterricht

Donka Naumann

Gitarrenlehrerin und Gitarristin

Ausbildung in klassischer Gitarre bei Heinz Strobel (Komponist + Gitarrist) und Oliver Rheinheimer (Musikpool Mainz), bei Hiwa Al Alzawar (Berlin) Flamenco-Gitarre und Silvio Schneider (Dresden) Lateinamerikanische Gitarre
Mitglied im Rheinklang Gitarrenorchester unter der Leitung von Heinz Strobel, Leiterin des Gitarrenensembles Bad Münster-Ebernburg
Seit 2006 Gitarristin des **Duo Sal y Arena**

Unterrichtet als selbstständige Gitarrenlehrerin in Bad Münster am Stein, an der Musikschule Bingen und an der Musikschule Bad Münster-Ebernburg

Kontakt:

Sal y Arena c/o Silke Loettel Forderer

 www.sal-y-arena.de

 info@sal-y-arena

Impressum: Duo Sal y Arena (2025) Foto: Valentina Culley-Foster
Gestaltung: Donka Naumann Redaktion: Silke Loettel Forderer

*Azul, la mañana es azul...Blau, der Morgen ist blau, die Sonne, wenn ich sie rufe, wird kommen, sie wird in meiner Stimme verharren, und bis zur Ewigkeit auf ihrem Weg zu einem anderen Blau sein...
(Bolero – Mañana de Carnaval)*

Arbolé arbolé
Seco y verdé.
Bäumchen Bäumchen
Trocken und grün
Das Mädchen, hübsch von Antlitz,
Steht pflückend Oliv´ um Olive.
Der Wind, Galan der Türme,
Fasst fest sie um die Taille.
Des Wegs vier Reiter kommen
Auf andalusischen Rappen
Gekleidet in Blau und Grün
Mit langen dunklen Capas.
"Vente a Córdoba, muchacha..."
"Komm mit nach Córdoba,
Mädchen..."
(Arbolé – Federico García Lorca, 1928)

No tengo lugar
No tengo paisaje
Aun menos tengo patria
Ich habe keinen Ort
Ich habe keine Landschaft
Und noch weniger ein Vaterland
(Rumba – Vengo)

Wenn der Mond keinen Stern hat
Wie traurig wandert er
So geht es meinem Herzen jeden Tag
An dem ich dich nicht sehe
(Fandango)

Duo Sal y Arena

Cantos andaluces

*

Andalusische Lieder



Silke Loettel Forderer
Gesang

Donka Naumann
Gitarre

Duo Sal y Arena

Caminos – Wege Andalusische und Lateinamerikanische Lieder

Der Wanderer, der Suchende, der Liebende, der Arbeiter, der *gitano*, der Pilger macht sich auf den Weg, betritt neue Gegenden, neue Räume, Fremdes begegnet ihm.

Altes muss er verlassen. Nähe wird zu Ferne, Ferne zu Nahem, Heimat?

Auch Musik und Poesie machen sich auf, durchwandern die Wege des menschlichen Herzens, beschreiten die Wege des Orients neu, um weiterzuziehen gen Westen, über's Meer, nach Amerika, Lateinamerika. Doch der Weg führt zurück. Lieder und Lyrik erringen Einlass in die *Alte Welt*, wurzelnd weit im Osten.

Ein Abend in fünf Bildern mit einem „Vorspiel im Café“

Andalusische und Lateinamerikanische Lieder, ihre Übersetzungen, Instrumentalstücke und Gedichte von Alberti, García-Lorca und Jiménez
Circa 75 Minuten - hinzu kommt eine Pause

Duo Sal y Arena

Caminos – Wege Andalusische und Lateinamerikanische Lieder

Der Wanderer, der Suchende, der Liebende, der Arbeiter, der *gitano*, der Pilger macht sich auf den Weg, betritt neue Gegenden, neue Räume, Fremdes begegnet ihm.

Altes muss er verlassen. Nähe wird zu Ferne, Ferne zu Nahem, Heimat?

Auch Musik und Poesie machen sich auf, durchwandern die Wege des menschlichen Herzens, beschreiten die Wege des Orients neu, um weiterzuziehen gen Westen, über's Meer, nach Amerika, Lateinamerika. Doch der Weg führt zurück. Lieder und Lyrik erringen Einlass in die *Alte Welt*, wurzelnd weit im Osten.

Ein Abend in fünf Bildern mit einem „Vorspiel im Café“

Andalusische und Lateinamerikanische Lieder, ihre Übersetzungen, Instrumentalstücke und Gedichte von Alberti, García-Lorca und Jiménez
Circa 75 Minuten - hinzu kommt eine Pause

Duo Sal y Arena

Caminos - Wege Andalusische und Lateinamerikanische Lieder

Der Wanderer, der Suchende, der Liebende, der Arbeiter, der *gitano*, der Pilger macht sich auf den Weg, betritt neue Gegenden, neue Räume, Fremdes begegnet ihm.

Altes muss er verlassen. Nähe wird zu Ferne, Ferne zu Nahem, Heimat?

Auch Musik und Poesie machen sich auf, durchwandern die Wege des menschlichen Herzens, beschreiten die Wege des Orients neu, um weiterzuziehen gen Westen, über's Meer, nach Amerika, Lateinamerika. Doch der Weg führt zurück. Lieder und Lyrik erringen Einlass in die *Alte Welt*, wurzelnd weit im Osten.

Ein Abend in fünf Bildern mit einem „Vorspiel im Café“

Andalusische und Lateinamerikanische Lieder, ihre Übersetzungen, Instrumentalstücke und Gedichte von Alberti, García-Lorca und Jiménez
Circa 75 Minuten - hinzu kommt eine Pause

Duo Sal y Arena

Caminos - Wege II Lateinamerikanische und Andalusische Lieder

Mit *Caminos II* bietet das *Duo Sal y Arena* eine Variation von *Caminos* in einem angenehmen zeitlichen Rahmen von zirka 60 Minuten.

Hier halten sich Leichtigkeit und Komödiantisches mit Tiefe und Ernsthaftigkeit harmonisch die Waage.

Eingebettet in drei Bilder, bildet diesmal die lateinamerikanische Melodik den Rahmen für die Andalusischen Lieder, die Instrumentalstücke und die Texte von García-Lorca, Alberti und Jiménez.

Presse: "... eindrucksvoll, die expressiven Lieder mit kleinen Inszenierungen und einfühlsamer Begleitung..."
(AZ – Allgemeine Zeitung Mainz)

Auftritte zum Zuhören bei vielen Gelegenheiten und in jedem Rahmen !

Bühne/Fläche: Minimum 3x3 m bis zu jeder Größe, gut einsehbar, mit 2 Stühlen

Programme von 20-75 Minuten

Honorare: n.V., siehe: *Kontakt*

Duo Sal y Arena

Caminos - Wege II Lateinamerikanische und Andalusische Lieder

Mit *Caminos II* bietet das *Duo Sal y Arena* eine Variation von *Caminos* in einem angenehmen zeitlichen Rahmen von zirka 60 Minuten.

Hier halten sich Leichtigkeit und Komödiantisches mit Tiefe und Ernsthaftigkeit harmonisch die Waage.

Eingebettet in drei Bilder, bildet diesmal die lateinamerikanische Melodik den Rahmen für die Andalusischen Lieder, die Instrumentalstücke und die Texte von García-Lorca, Alberti und Jiménez.

Presse: "... eindrucksvoll, die expressiven Lieder mit kleinen Inszenierungen und einfühlsamer Begleitung..."
(AZ – Allgemeine Zeitung Mainz)

Auftritte zum Zuhören bei vielen Gelegenheiten und in jedem Rahmen !

Bühne/Fläche: Minimum 3x3 m bis zu jeder Größe, gut einsehbar, mit 2 Stühlen

Programme von 20-75 Minuten

Honorare: n.V., siehe: *Kontakt*

Duo Sal y Arena

Caminos - Wege II Lateinamerikanische und Andalusische Lieder

Mit *Caminos II* bietet das *Duo Sal y Arena* eine Variation von *Caminos* in einem angenehmen zeitlichen Rahmen von zirka 60 Minuten.

Hier halten sich Leichtigkeit und Komödiantisches mit Tiefe und Ernsthaftigkeit harmonisch die Waage.

Eingebettet in drei Bilder, bildet diesmal die lateinamerikanische Melodik den Rahmen für die Andalusischen Lieder, die Instrumentalstücke und die Texte von García-Lorca, Alberti und Jiménez.

Presse: "... eindrucksvoll, die expressiven Lieder mit kleinen Inszenierungen und einfühlsamer Begleitung..."
(AZ – Allgemeine Zeitung Mainz)

Auftritte zum Zuhören bei vielen Gelegenheiten und in jedem Rahmen !

Bühne/Fläche: Minimum 3x3 m bis zu jeder Größe, gut einsehbar, mit 2 Stühlen

Programme von 20-75 Minuten

Honorare: n.V., siehe: *Kontakt*